

Starkes Fundament, starke Zukunft –

100 JAHRE BAUUNTERNEHMEN



Starkes Fundament, starke Zukunft –

100 JAHRE BAUUNTERNEHMEN



GRÜßWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Unternehmens,

im Jahr 2026 blickt unser Unternehmen mit großem Stolz auf sein 100-jähriges Bestehen zurück. Am 22. April 1926 legte unser Urgroßvater **Christian Schneider** mit der Gründung des Betriebes den Grundstein für das, was heute ein etabliertes und regional verwurzelt Bauunternehmen ist.

Was einst als kleiner Betrieb begann, wurde über die Jahrzehnte hinweg von mehreren Generationen mit großem Engagement, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein weitergeführt, geprägt und zu einem regionalen mittelständischen Unternehmen weiterentwickelt. In der zweiten Generation übernahmen **Karl und Walter Schneider** die Verantwortung und entwickelten das Unternehmen weiter. Ihnen folgten in der dritten Generation **Bruno und**

Horst Schneider, die den Betrieb mit Weitblick durch neue Herausforderungen führten und die Basis für die heutige Struktur schufen.

Heute dürfen wir – **Frederik und Michael Schneider** – das Unternehmen in der vierten Generation weiterführen. Diese Aufgabe erfüllt uns mit großem Stolz und zugleich mit großer Verantwortung. Ein Jahrhundert Firmengeschichte steht für harte Arbeit, handwerkliches Können und den Mut, sich immer wieder neuen Entwicklungen zu stellen.

Besonders danken möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz, ihrem Fachwissen und ihrer Loyalität über viele Jahre hinweg zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen haben. Ebenso gilt unser

Dank unseren Kunden, Geschäftspartnern und allen Wegbegleitern, die uns über Jahrzehnte ihr Vertrauen geschenkt haben.

Auch in Zukunft möchten wir die Werte, auf denen unser Unternehmen aufgebaut wurde, bewahren: Qualität im Handwerk, Verlässlichkeit im Miteinander und eine starke Verbundenheit zu unserer Region.

Gleichzeitig blicken wir nach vorne und möchten unser Unternehmen weiterhin verantwortungsvoll und nachhaltig in die Zukunft führen.

Das 100-jährige Jubiläum ist für uns nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment der Dankbarkeit und des Respekts gegenüber allen, die diese Firmengeschichte möglich gemacht haben.



Die Geschäftsführer Frederik Schneider und Michael Schneider.

UNSERE LEISTUNGEN

Wohnungsbau

- Wohnhäuser
- Bodenplatten
- Keller
- Garagen
- An- und Umbauten
- Baugruben
- Innen- und Außenputz, Estrich
- Trockenlegungs- und Abdichtungsarbeiten
- Energetische Sanierung

Gewerbebau

- Hallenrohbau
- Industrieböden
- Kernbohrungen
- Bürogebäude
- Betonschneidearbeiten
- Stemm- und Abbrucharbeiten
- Betoninstandsetzung
- Aufzugsschächte
- Maschinenfundamente
- Versorgungsleitungen
- Tiefbau und Erdarbeiten

Innenausbau

- Fliesenarbeiten
- Innenputzarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Estricharbeiten
- Altbausanierung
- Umbau (auch barrierefrei)
- Durchbrüche
- Bäder, WCs, Duschbereiche
- Staubfreies Arbeiten im Bestand

Außenanlagen

- Terrassen
- Plattenbeläge
- Pflasterarbeiten
- Parkplätze
- Eingangsbereiche
- Wege, Hofflächen, Einfahrten
- Stützmauern
- Natursteinmauern
- Gartenmauern
- Außentreppe und Rampen
- Balkonbeläge



DIE STADT HATZFELD (EDER)



Die Stadt Hatzfeld (Eder) kann auf eine über 880-jährige Geschichte zurückblicken. Erstmals im Jahr 1138 urkundlich erwähnt, entwickelte sich der Ort im Laufe der Jahrhunderte zu einer kleinen, aber bedeutenden Stadt im Oberen Edertal. Hoch über dem Tal der Eder erhebt sich die Burg Hatzfeld, die seit dem Mittelalter das Wahrzeichen der Stadt ist und bis heute das Landschaftsbild prägt. Sie erinnert an die Anfänge Hatzfelds als befestigte Siedlung und an die historische Bedeutung der Stadt in der Region.

Heute gehört Hatzfeld zum Landkreis Waldeck-Frankenberg im Norden Hessens. Mit rund 2.900 Ein-

wohnern erstreckt sich das Stadtgebiet über etwa 58 Quadratkilometer und umfasst neben der Kernstadt die Ortsteile Biebighausen, Eifa, Holzhausen und Reddighausen und die Weiler Hof Rhoda, Lindenhof und Ebenfeld. Die Stadt liegt in einer waldreichen Mittelgebirgslandschaft nahe der Sackpfeife, die mit 674 Metern zu den höchsten Erhebungen der Umgebung zählt und ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen ist.

Ein besonderes Highlight für Einheimische und Gäste ist der Eder-Radweg, der über 166 Kilometer

durch das Edertal führt und auch Hatzfeld durchquert.

Über viele Generationen war Hatzfeld land- und forstwirtschaftlich geprägt. Mit der Zeit entwickelten sich Handwerk, Handel und kleinere Industriebetriebe, die Arbeitsplätze in der Region schufen. Auch heute sind mittelständische Unternehmen ein wichtiger Bestandteil des wirtschaftlichen Lebens. Ebenso zeichnet sich die Stadt durch ein lebendiges Vereinswesen aus:

Sportvereine, Chöre, kirchliche Gruppen und Heimatvereine sorgen für ein aktives Miteinander und zahlreiche Veranstaltungen im Jahresverlauf.

An der Spitze der Stadt steht Bürgermeister Dirk Junker, der gemeinsam mit Magistrat und Stadtverordneten die Weiterentwicklung Hatzfelds gestaltet. Themen wie Infrastruktur, Familienfreundlichkeit und nachhaltige Entwicklung stehen dabei im Fokus.

„*Glückliche Menschen gehen in Ihrer Arbeit auf, aber niemals unter.*“

Ein Firmenjubiläum ist ein Zeichen für Beständigkeit, Loyalität, Vertrauen und Erfolg in Mitarbeiter/-innen und Kunden. Gratulation zum 100-jährigen Bestehen und weiterhin viel Glück für die kommenden Jahre. Vielen Dank für das in mich gesetzte Vertrauen.

Stefan und Simone

DIE GESCHICHTE UNSERES UNTERNEHMENS UND DIE MENSCHEN DAHINTER

Der Firmengründer Christian Schneider

Die Bauunternehmung Schneider blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Am 22. April 1926 gründete Christian Schneider sein Baugeschäft in einer Zeit großer Arbeitslosigkeit. Die Selbstständigkeit sollte ihm und seiner Familie eine bessere Lebensgrundlage ermöglichen. Der Anfang war

alles andere als leicht: Außer einer Schubkarre mit Holzrad, einigen Gerüstbohlen und Böcken besaß er nichts – doch sein Unternehmerstolz war groß.

Die Vor- und Nachkriegsjahre stellten besondere Herausforderungen dar. Alle Wege musste Christian zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Zug zurücklegen. So trug er beispielsweise einen Sack Zement acht Kilometer weit über eine Bergkuppe zur Baustelle, nur um einen

Betriebsanmeldung für Handwerk

Christian Schneider
Hatzfeld, Staatsstr. 196 5/6
Hatzfeld, Krs. Frankenberg Straßstr. 196 5/6
19. 04. 26 Hatzfeld
Maurergeschäft
22. April 1926
Heine

sofort Heine

Mein Maurergeschäft ist seit 1926 ununterbrochen in Betrieb geblieben.
Hatzfeld, 12. März 1927 Herr Dr. Schneider



Tag Arbeit zu sichern. Bei der Errichtung der Binzer-Villa (1934/35) musste der Splitt von firmeneigenen Pferden zur auf dem Berg gelegenen Baustelle transportiert werden. Bis 1939 wuchs das Unternehmen auf fünf Mitarbeiter, 1948 waren es bereits acht.

In der Nachkriegszeit war vor allem die Beschaffung von Baumaterialien eine Herausforderung. Bezugscheine für Zement mussten beim 25 km entfernten Landratsamt in Frankenberg abgeholt werden. Der Zement wurde lose per Eisenbahn geliefert, am Bahnhof in Kartoffelsäcke umgefüllt und anschließend mit dem Kuhwagen zur Baustelle transportiert.

Der erste Kleintransporter der Firma kam 1949 hinzu: ein Opel mit 1,0 t Nutzlast; 1952 folgte ein weiterer Opel mit 1,5 t Nutzlast, was die Arbeit erheblich erleichterte.





Datum: im März 1937.

Vortläufige Richtlinien für die Einspannung von Bauweisen

Die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte in der Einspannung von Bauweisen...

I. Bauplanung

Die bei der Planung von Bauweisen ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

a) Stützen- und Stützungen

Stützen- und Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...

b) Pfeilerböden

Pfeilerböden sind aus zwei verschiedenen, so kann über horizontale Verbindungen...

Einzelböden sind aus zwei verschiedenen, so kann über horizontale Verbindungen...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

reitung von Pfeilerböden, Innenstützen etc. kann nur durch die Einspannung...

Einzelböden sind aus zwei verschiedenen, so kann über horizontale Verbindungen...

c) Pfeilerböden

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

d) Stützungen

Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...

e) Stützungen

Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...

f) Stützungen

Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...

g) Stützungen

Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...

h) Stützungen

Stützungen sind so zu wählen, wie möglich, aus 1-Elementen, die unabhängig...



Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

II. Ausnutzung der bauplanmäßig zugelassenen Eisenspannungen

Bei der Bemessung von Eisen- und Stahlbetonbauteilen ist bei der Bemessung...

Die zulässigen Eisenspannungen betragen:

- 1. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 25 kg/cm^2

- 2. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 100 kg/cm^2

- 3. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 150 kg/cm^2

- 4. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 200 kg/cm^2

- 5. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 250 kg/cm^2

- 6. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 300 kg/cm^2

- 7. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 350 kg/cm^2

- 8. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 400 kg/cm^2

- 9. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 450 kg/cm^2

- 10. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 500 kg/cm^2

- 11. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 550 kg/cm^2

- 12. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 600 kg/cm^2

- 13. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 650 kg/cm^2

- 14. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 700 kg/cm^2

- 15. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 750 kg/cm^2

- 16. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 800 kg/cm^2

- 17. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 850 kg/cm^2

- 18. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 900 kg/cm^2

- 19. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 950 kg/cm^2

- 20. auf Zug und Druck bei Stahlbetonbauteilen W_{1,20} = 1000 kg/cm^2

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Einige Beispiele aus dem Hoch- und Tiefbau

Landwirtschaftliche Bauweise

Stützelemente von Stahlbetonbauteilen (Zug) sind bei der Bemessung...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Die Einspannung von Pfeilerböden ist zu beachten, daß bei der Festlegung der Bauweise...

Karl und Walter Schneider

Christians Sohn, Karl Schneider, nutzte seine Arbeits- und Militärdienstzeit, um sich beruflich weiterzubilden. Durch die damals üblichen „Soldatenbriefe“ eignete er sich Kenntnisse im Bauzeichnen an und erlernte die Durchführung von Statikberechnungen.

Am 29. April 1952 legte er erfolgreich die Meisterprüfung ab und begann gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Walter, der als Bürokaufmann die Buchhaltung übernahm, den weiteren Auf- und Ausbau des Familienunternehmens. Die ersten Aufträge kamen neben Hatzfeld auch aus dem angren-

zenden Kreis Wittgenstein, wo vor allem auf Bauernhöfen Stallungen errichtet wurden. Später folgten moderne Ställe mit Güllekanälen und Gruben sowie Hochbauarbeiten wie Wohnhäuser und Betriebsanlagen. Darüber hinaus führte das Unternehmen Verkabelungsarbeiten für die EAM durch und errich-



kamen erstmals eine Planierraupe und ein Turmdrehkran zum Einsatz – ein deutlicher Fortschritt in der Firmengeschichte.

Mit den steigenden Auftragszahlen konnten nun mehr Arbeitskräfte eingestellt werden. Gleichzeitig wurde der Geräte- und Maschinenpark kontinuierlich erweitert, Grundstücke zur Vergrößerung des Bauhofes hinzugekauft und Hallen für die Unterbringung der Maschinen errichtet.

tete Wasserleitungen und Hochbehälter.

Beim Bau des Hatzfelder Bürgerhauses Anfang der 1960er Jahre



Horst Schneider

Horst Schneider begann im Jahr 1967 seine Ausbildung zum Maurer und legte damit den Grundstein für seinen späteren beruflichen Werdegang im Bauhandwerk. Schon früh zeichnete er sich durch Fleiß, handwerkliches Geschick und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein aus. Nach erfolgreichem Abschluss seiner Lehre bildete er sich konse-

quent weiter und erwarb sowohl den Abschluss als Hochbautechniker als auch den Titel des Maurermeisters.

Mit diesem fundierten fachlichen Wissen und seiner praktischen Erfahrung übernahm er im Jahr 1982 gemeinsam mit Bruno die Verantwortung für das Familienunternehmen. Damit trat er in die Fußstapfen der vorherigen Generation und führte den Betrieb in die dritte Generation weiter.

In den folgenden Jahrzehnten prägte Horst Schneider das Unternehmen maßgeblich. Mit großem Engagement, unternehmerischem Weitblick und einem hohen Qualitätsanspruch gelang es ihm, den Betrieb kontinuierlich auszubauen und an die sich wandelnden Anforderungen der Baubranche anzupassen. Dabei legte er stets großen Wert auf Verlässlichkeit, handwerkliche Präzision und eine enge Verbundenheit zu Kunden und Mitarbeitern.



” 100 Jahre Schneider –
herzlichen Glückwunsch!“

In meinen 15 Jahren habe ich hier nicht nur viel Fachwissen gesammelt und tolle Kollegen kennengelernt, sondern auch mit der Geschäftsführung immer ein sehr positives Verhältnis gehabt. Die Mischung aus Humor und großartigem Teamgeist macht es für mich immer noch super, hier zu arbeiten.

Sergej Fenner

” *Kann eine Firma sich behaupten
Und nicht zerfiel, wie manche glaubten,
dann sind auch ihre Jahrestage
ein Grund zu feiern, ohne Frage.“*

*Herzlichen Glückwunsch
zu 100 Jahren Firmengeschichte!*

Harald Petri

Unter seiner Leitung entwickelte sich das Unternehmen von einem klassischen Handwerksbetrieb mit Stammpersonal zu einem modernen, leistungsfähigen Betrieb mit zeitgemäßem Fuhrpark und vielseitigem Leistungsspektrum. Trotz aller Weiterentwicklungen blieb die familiäre Unternehmenskultur stets erhalten und bildete das Fundament des langjährigen Erfolgs.

Bis zum Jahr 2023 führte Horst Schneider das Unternehmen mit großem persönlichen Einsatz und übergab es schließlich nach mehr als vier Jahrzehnten in verantwortungsvoller Position in neue Hände. Sein Wirken hat die Entwicklung des Betriebs nachhaltig geprägt und stellt einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte des Unternehmens dar.

Michael Schneider

Schon früh stellte Michael Schneider die Weichen für seinen beruflichen Weg: Bereits mit 15 Jahren sammelte er als Ferienarbeiter erste praktische Erfahrungen auf der Baustelle. Nach Abitur und Zivildienst begann er im Herbst 1991 das Studium des Bauingenieurwesens an der Universität Gesamthochschule Kassel. Während dieser Zeit vertiefte er sein Wissen durch Praktika bei der Bauunternehmung Noll sowie bei Finger Haus und engagierte sich zugleich im familieneigenen Büro – wo er nebenbei einen kleinen technischen Meilenstein setzte: den Versand der ersten E-Mail der Firmengeschichte. Sein Studium schloss er 1999 erfolgreich als Diplom-Ingenieur ab.

Fortan arbeitete er fest im Unternehmen und unterstützte seinen Vater Bruno sowie seinen Onkel Horst maßgeblich bei Kalkulation, Bauleitung und betriebswirtschaftlichen Fragen. 2014 folgte er seinem Vater Bruno in der Geschäftsführung nach und leitete das Unternehmen fortan an der Seite seines Onkels Horst. In dieser Rolle trieb er unter anderem die Digitalisierung zentraler Abläufe voran, um das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.

Gemeinsam mit seinem Bruder Frederik setzt Michael seit 2024 eine nun 100-jährige Familientradition in der 4. Generation fort.



Frederik Schneider

Im Jahr 2011 begann Frederik seine Ausbildung zum Maurer in unserem Unternehmen. Aufgrund guter Leistungen konnte die Ausbildungszeit verkürzt werden, sodass er früh praktische Erfahrungen auf unterschiedlichen Baustellen sammeln konnte. In den folgenden Jahren arbeitete er auf verschiedenen Baustellen und vertiefte dabei sein handwerkliches und technisches Wissen sowie den Umgang mit unterschiedlichen Baumaschinen. Um seine fachliche Qualifikation weiter auszubauen, besuchte er anschließend die Maurer- und Betonbaumeisterschule in Kassel. Dort legte er im Jahr 2018 erfolgreich seine Meisterprüfung ab. Bis zum Jahr 2022 leitete er ver-



schiedene Baustellen im Hoch- und Tiefbau und übernahm zunehmend Verantwortung in der Organisation und Umsetzung von Bauprojekten. Ende 2022 erfolgte schließlich der Wechsel in das Büro, wo er sich verstärkt mit Planung, Koordination und Unternehmensorganisation beschäftigte.

Seit 2024 ist er Geschäftsführer des Unternehmens. Sein beruflicher Weg – von der Ausbildung im eigenen Betrieb bis in die Geschäftsführung – steht beispielhaft für die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens und für die enge Verbundenheit mit dem Betrieb.





22.04.1926

Gründung Bauunternehmung durch Christian Schneider

1948

Erweiterung des Betriebs auf acht Mitarbeiter

1982

Umwandlung in Schneider GmbH. Karls Söhne Bruno und Horst Schneider übernehmen Geschäftsführung

2024

Mit dem Eintritt von Frederik Schneider in die Geschäftsführung wird das Unternehmen nun von den Brüdern Michael und Frederik mit rund 40 Mitarbeitern in der vierten Generation geleitet

1939

Wachstum auf fünf Mitarbeiter

1960

Übernahme durch Söhne Karl und Walter Schneider mit 50 Beschäftigten

2014

Sohn Michael Schneider löst Vater Bruno in Geschäftsführung ab

2026

100-jähriges Bestehen



DER BAUHOF IM WANDEL DER ZEIT

Der Bauhof ist schon immer der Dreh- und Angelpunkt unseres Unternehmens – ein Ort, an dem jeder Arbeitstag beginnt und endet.

Morgens treffen sich hier die Kollegen, besprechen den Tag und bereiten sich auf ihre Einsätze vor. Am Abend kehren sie zurück, lassen

„*Neu ist immer besser.*“
„*Was wackelt, fehlt nicht.*“
„*Brunos Lieblings-Schubkarre.*“
„*Maurer-Gedächtnis-Minute.*“
„*Silikon macht das schon.*“
„*Der frühe Vogel kann mich mal.*“
„*Wie soll das werden?*“ „*Mach das so, wie du es zuhause haben möchtest.*“
„*Wie soll das gehen?*“ „*Du machst das schon.*“
„*Das ist schnuffig.*“
„*Kalter Kaffee macht schön.*“
„*Morgens müde, abends blau, das sind die Jungs vom Schneider Bau.*“
„*Hol mal die Bogenschnur.*“
„*Unser Werkzeug.*“
„*Das ist ein sehr schneller LKW.*“
„*Weißt du, wie wir das früher gemacht haben? Schneller.*“
„*Einmal mit Profis arbeiten.*“
„*Wo kein Schnee liegt, kann gerannt werden.*“
„*Hack du schon mal, ich kann nicht schippen.*“
„*Umso höher, umso flacher.*“

Jau Sommerfeld (gesammelte Zitate)



den Tag gemeinsam ausklingen und tauschen Erfahrungen aus.

Von hier aus starten die Baustellenfahrzeuge zu ihren Einsätzen. Sie werden auf dem Bauhof beladen und machen sich anschließend auf den Weg zu den jeweiligen Baustellen. Was heute routiniert und effizient abläuft, hat sich über vie-

le Jahrzehnte hinweg entwickelt. Besonders deutlich wird dieser Wandel beim Blick auf den Fuhrpark: Aus einem einzelnen Firmenfahrzeug ist im Laufe der Zeit eine Flotte von knapp 30 Fahrzeugen gewachsen.

Parallel dazu hat sich auch die Infrastruktur stetig erweitert. Der Bau-

hof dient als zentraler Lagerplatz für Baustoffe und bietet Raum für Maschinen, Geräte und Materialien aller Art. Ergänzt wird dies durch einen zusätzlichen Außenlagerplatz, der weitere Kapazitäten schafft und eine flexible Lagerung größerer Mengen ermöglicht. Mit dem Bau von Überdachungen im Jahr 2008 wurden zudem zusätzliche Möglichkeiten geschaffen, Material und Ausstattung geschützt zu lagern und Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.

Bestimmte Einrichtungen gehören jedoch schon seit den frühen Jahren fest zum Bauhof: eine eigene Dieseltankstelle, ein Waschplatz sowie eine Schlosserei, in der Maschinen und Geräte instand gehalten und individuell angepasst werden konnten. Früher war der Bauhof

darüber hinaus noch ursprünglicher geprägt – mit einem Feuerplatz und einem Betonmischer, der insbesondere für größere Mengen Beton im Einsatz war.

Heute ist der Bauhof modern ausgestattet und optimal organisiert. Die vorhandene Infrastruktur – von der Tankstelle bis zur Werkstatt – gewährleistet eine hohe Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Geräte. Auch das Büro befindet sich direkt auf dem Gelände, was kurze Wege und eine enge Abstimmung zwischen Planung und Ausführung ermöglicht.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Bauhof nicht nur interner Arbeitsort ist, sondern auch eine Inspirationsquelle für Außenstehende bietet. Interessierte können sich

hier Ideen für Pflastermuster und Mauern holen, denn verschiedene Musterflächen und Mauersteine sind direkt vor Ort ausgestellt und machen Gestaltungsmöglichkeiten anschaulich erlebbar.

Doch der Bauhof ist weit mehr als nur ein funktionaler Ort. Im Pausenraum kommen die Kollegen zusammen – für gemeinsame Pausen oder auch für ein Feierabendbier. Hier wird nicht nur geredet, sondern auch geplant, diskutiert und weitergedacht.

Trotz aller technischen und organisatorischen Veränderungen ist eines gleich geblieben: Der Bauhof ist das Herz des Unternehmens. Ein Ort der Begegnung, der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung – damals wie heute.



PROJEKTE IM DETAIL

Unser Bauunternehmen hat in den vergangenen 100 Jahren viele unterschiedliche Projekte erfolgreich umgesetzt. Dabei waren wir sowohl für private Bauherren als auch für öffentliche Träger tätig und konnten ein breites Leistungsspektrum abdecken. Im Folgenden wollen wir euch einen Einblick in unsere Leistungen geben und diese kurz vorstellen:

Zu unseren Projekten gehören Neubauten im Wohn- und Gewerbebereich ebenso wie Sanierungsarbeiten an bestehenden Gebäuden. Im Industriebau realisieren wir Produktionshallen, Lagerflächen sowie technische Erweiterungen und erfüllen dabei stets höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Im öffentlichen Bereich dürfen wir zahlreiche sozial und infrastrukturell wichtige Bauvorhaben begleiten. Dazu zählen der Bau und die Modernisierung von Kindergärten und Schulen, bei denen Funktionalität, Langlebigkeit und Barriere-

freiheit eine zentrale Rolle spielen. Unsere private Kundschaft unterstützen wir zudem bei individuellen Bauvorhaben wie Einfamilienhäusern, An- und Umbauten sowie Außenanlagen.

Im Bereich Tiefbau führen wir unter anderem Entwässerungs- und Verkabelungsarbeiten durch und stellen Gräben für Rohr- und Gasleitungen, Hausanschlüsse und auch Baugruben her. Dabei sind wir immer mit den modernsten Maschinen ausgestattet.

Die Vielfalt unserer abgeschlossenen Projekte zeigt unsere breite Kompetenz und unser Engagement, für jeden Auftraggeber – ob privat, gewerblich oder öffentlich – zuverlässige und nachhaltige Lösungen umzusetzen.

Auf den nächsten Seiten wollen wir Bilder aus 100 Jahren Baugeschichte zeigen – Momentaufnahmen von Baustellen, Meilensteinen, Menschen und Maschinen, die unsere Entwicklung geprägt haben. Viel Spaß beim Stöbern!



**ALTBAUINSTANDSETZUNG
UND -SANIERUNG**



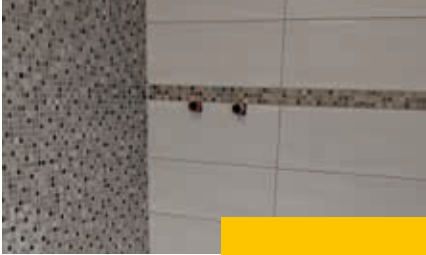
„Pack die Flinte weg!“
(Zitat von Peter Wilhelm)

*Paul Wolski &
Finn Trapp*

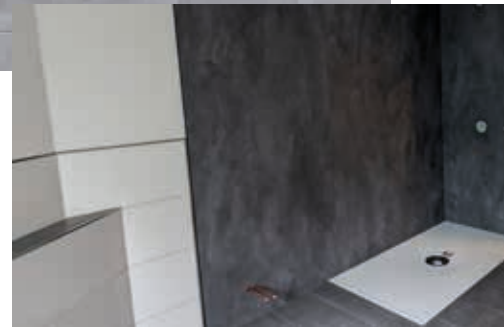
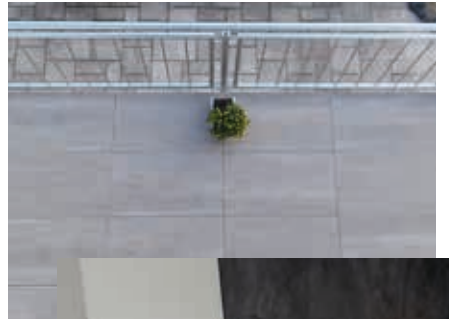
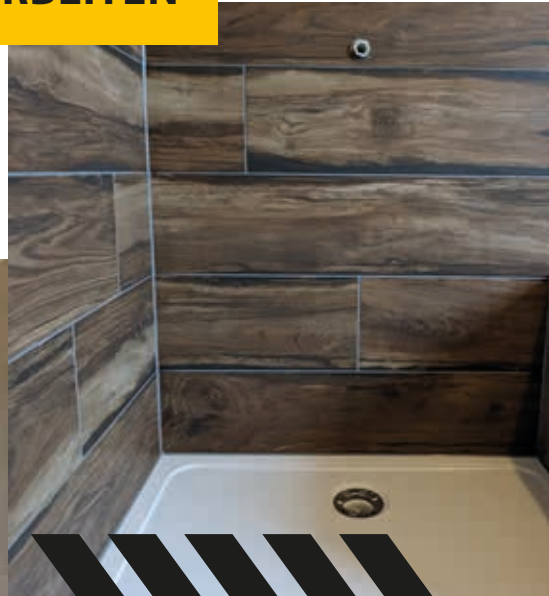


AUßENANLAGEN





FLIESENARBEITEN





ÖFFENTLICHE BAUTEN



” Hans Schink zu Walter Schneider:
„Herr Schneider, wie sieht es denn mit Schalöl und Kompressor-
Zulagen aus?“
„Herr Schink, das hat es bei uns noch nie gegeben.“
„Herr Schneider, dann wird es aber höchste Zeit. Ich kann nur mit neuen
oder neuwertigen Werkzeugen arbeiten.“

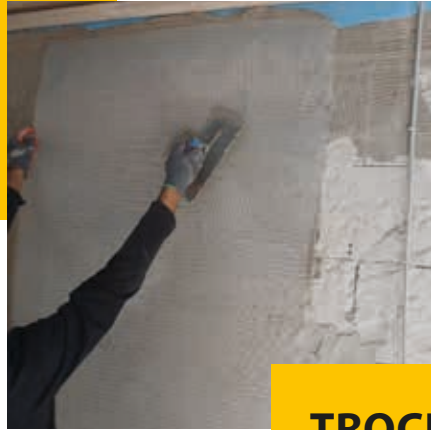
Werner Anton zu Karl Schneider:
„Siehste Chef, da liegt er.“ (Munster-Kran in Dotzlar)

Michael Diestler



INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU

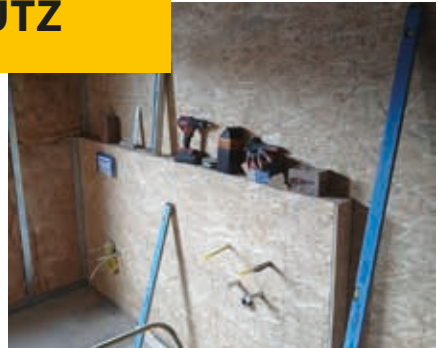




TROCKENBAU UND PUTZ



TIEFBAU



„*Wos fer Seefewasser host dü da do mitgebracht, ech trenke nür gut gehopft!*“

Das war der Wortlaut von Gerhard an mich, als ich leckeres Büble-Bier für Baustelle Wiegand/Holzhausen gekauft habe. Dabei hat es Karl-Heinz und mir so gut geschmeckt und das Bier war im Angebot.

Björn Weyand



**WOHNHÄUSER, ANBAUTEN
UND GARAGEN**





„ Ich bin jetzt schon fast 45 Jahre in der Bauunternehmung Schneider beschäftigt und habe dort schon einiges erlebt.“

Wisst ihr, dass man damals als Lehrling auch ganz untypische Arbeiten ausgeführt hat. Z. B. Hilfeleistung beim Päckchen und Pakete packen für die Verwandtschaft in der ehemaligen DDR über Einreiben des Rückens und einer Massage bei Verspannungen von Oma Gertrud sowie div. Einkaufs- und Taxifahrten?

Wisst ihr, dass damals die Post die nach Hatzfeld, Lindenhof und Hof Rhoda ging von den Angestellten im Büro ausgefahren wurde?

Wisst ihr noch, dass damals ältere Arbeitnehmer mit Onkel angesprochen wurden?

Wisst ihr, dass die Belegschaft immer geschlossen zum Frühschoppen auf das Kinderfest ging und die Lehrlinge am Tisch das Bier zapfen mussten?

Wisst ihr noch, dass ein Mitarbeiter nach einem Betriebsausflug plötzlich seine Zähne vermisste und diese nach dem Aufsuchen div. Rastplätze in einer Tüte wiederfand?

Wisst ihr noch, dass bei einem ande-

ren Betriebsausflug der zweite Bus defekt war und man sich nach div. Anrufen zu Reparaturwerkstätten darauf einigte in einem Bus ganz kuschelig und eng weiter zu fahren?

Wisst ihr noch, dass wir früher einen sehr korrekten und strengen Chef mit einem 7. Sinn hatten? Immer wenn man mal während der Arbeitszeit in den Ort fuhr um beim Bäcker was fürs Büro zu holen, kam er mit seinem Auto vorbei gefahren und hat einen gesehen. Sobald man wieder im Büro war, wurde man prompt angesprochen – „na, hunger gehabt“?

Ebenso besagter Chef fuhr seine Baustellen ab, um zu schauen, ob alles in Ordnung war. Er kam immer unangemeldet und leise. Keiner der Kollegen hatte bemerkt, dass er schon auf der Baustelle war und sie schimpften laut über ihn. Ganz trocken antwortete er: „Ich habe das gehört, ich stehe hinter euch!“

Wisst ihr noch, dass wir früher einen Arbeitnehmer hatten, der kein Auto besaß. Als wir eine Großbaustelle im Nuhetal hatten, hat er dort Wochenlang in einem Zelt übernachtet und fuhr nur am Wochenende nach Hause. Wenn er auf dem Bauhof ein-

gesetzt war, konnte man ihn in der Mittagspause schlafend auf den Paletten finden.

Wisst ihr noch, dass wir mal einen Arbeitnehmer hatten der immer mit seiner dicken Zigarre ins Büro kam und uns damit die ganze Luft verräuchert hat?

Wisst ihr noch, dass es in den Wintermonaten im Büro vom Boden her sehr kalt war? Unsere damalige Buchhalterin brachte sich daraufhin einen Teppich und Hausschuhe mit, damit sie nicht so kalte Füße bekam. Wisst ihr noch, dass die Rechnungen für das Fernmeldeamt (Post) damals in 4-facher Ausfertigung und zwar mit Durchschlagpapier geschrieben werden mussten? Bei einer mechanischen Schreibmaschine musste man dabei ganz schön in die Tasten hauen. Das Schlimme an diesen Rechnungen war, dass die ganzen Ergebnisse vom Aufmaß korrekt untereinander wie bei einem Additionsstreifen abgetippt werden mussten. Und wenn man sich vertippt hatte, dann hatte man den Fehler gleich 4-fach! Welch ein Graus!

Wisst ihr noch, dass die Buchungskarten, die in die Buchungsmaschine

eingespannt wurden am Jahresende immer mit der Rechenmaschine addiert werden mussten damit man den Saldo ermitteln konnte?

Wisst ihr noch, dass einige vom Büropersonal mal über eine längere Zeit zum Gesundheitssamt und zum Lunge röntgen mussten. Ein ehemaliger Arbeiter mit dem wir Kontakt hatten war damals an Tuberkulose erkrankt.

Wisst ihr noch, dass wir mal einen Arbeitnehmer hatten der zu einer Baustelle geschickt wurde, um eine Einfahrt zu erneuern? Leider riss er bei dieser Aktion auch noch die bestehende Treppe mit ab!

Wisst ihr noch, dass ein Baggerfahrer, der damals bei unserem Wohnungsbau eingesetzt war kurzerhand beim Löschen eines Küchenbrandes in der Nachbarschaft half?

Ich wünsche der Bauunternehmung Schneider alles Gute zum 100-jährigen Bestehen und hoffe und wünsche, dass sich dieses Familienunternehmen noch jahrzehntelang am Arbeitsmarkt bewährt.

Irene Stolz

DIE ZUKUNFT DES BAUENS: TRADITION TRIFFT DIGITALISIERUNG

Die Bauunternehmung Schneider setzt auf solides Handwerk, wie es unsere Firmengründer vorgelebt haben. Präzision, Erfahrung und Sorgfalt unserer Fachkräfte bilden die Grundlage für stabile und langlebige Bauwerke.

Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Prozesse weiterzuentwickeln und effizienter zu

gestalten. Digitale Lösungen wie KI-Anwendungen und Apps zur Baustellendokumentation und Zeiterfassung (Craftnote und 123erfasst) unterstützen uns bereits heute dabei, Abläufe zu strukturieren, die Kommunikation zu verbessern und Projekte übersichtlich zu steuern.

Der Blick in die Zukunft spielt dabei eine wichtige Rolle: Technologien

wie Building Information Modeling (BIM) und 3D-Druck sehen wir als vielversprechende Entwicklungen, auf die wir uns gezielt vorbereiten, um unsere Arbeitsweise langfristig weiter zu optimieren.

So verbinden wir bewährtes Handwerk mit modernen Ansätzen und schaffen Bauwerke, die sowohl funktional als auch zukunftssicher sind.

„ Unser türkischer Mitarbeiter „Taskin“ macht sich während der Mittagspause eine Flasche Bier auf. Es ist Ramadan. Auf die Fastenzeit angesprochen, antwortet Taskin: „Die Tür vom Bauwagen ist doch zu, Allah kann mich hier nicht sehen.“
(Mitte der 90er Jahre)



SCHLUSSWORT

Ein 100-jähriges Firmenjubiläum ist ein besonderer Anlass – und zugleich ein Moment der Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber all den Menschen, die über viele Jahrzehnte hinweg mit ihrem Einsatz, ihrem Können und ihrer Loyalität zum Bestehen und zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen haben.

Besonders danken möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeitern. Mit ihrem täglichen Engagement, ihrer Erfahrung und ihrer Verbundenheit zum Handwerk haben sie unser Unternehmen über Generationen hinweg geprägt. Viele von ihnen haben einen großen Teil ihres Berufslebens in unserem Betrieb verbracht und damit wesentlich zu unserer Firmengeschichte beigetragen.

Ebenso gilt unser Dank den Familien unserer Mitarbeiter. Ihre Unter-

stützung, ihr Verständnis und ihr Rückhalt im Hintergrund sind ein wichtiger Teil dessen, was unser Unternehmen stark macht. Handwerk bedeutet oft Einsatz weit über den normalen Arbeitstag hinaus – umso wertvoller ist der Rückhalt im privaten Umfeld.

Unser Familienunternehmen lebt seit der Gründung im Jahr 1926

nicht nur von Bauwerken aus Stein und Beton, sondern vor allem von den Menschen, die dahinterstehen. Dieses Miteinander, geprägt von Vertrauen, Verlässlichkeit und gegenseitigem Respekt, ist das Fundament, auf dem unsere Firma seit nunmehr vier Generationen steht.

Für all das sagen wir von Herzen:

DANKE!





Bauunternehmung Schneider GmbH
Berleburger Straße 58 · 35116 Hatzfeld

100 JAHRE
1926 – 2026
SCHNEIDER